

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

Kirchhundem – eine südsauerländische Gemeinde mit Potential

Andreas Reinéry



Ortsansicht von Kirchhundem

Im Osten des Kreises Olpe, an der Grenze zum Kreis Siegen-Wittgenstein, liegt die Gemeinde Kirchhundem, die mit zirka 149 qkm die flächengrößte Kommune des Kreises Olpe ist. Die Gemeinde wurde bei der kommunalen Neugliederung zum 1. Juli 1969 gebildet und kann somit in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Zugleich wird aber auch auf die Gründung des Amtes Kirchhundem geschaut, die vor 175 Jahren erfolgte.

Die Entwicklung nach 1969

In der heutigen Gemeinde Kirchhundem gingen große Teile des früheren Amtes auf, nämlich die amtsangehörigen Gemeinden Heinsberg, Kohlhagen und Oberhundem sowie die nicht zum Lennetal gehörigen Ortschaften der früheren Gemeinde Kirchhundem. Vom ehemaligen Amt Bilstein erhielt sie das Gebiet der früheren Gemeinde Rahrach, ausgenommen die Ortschaft Fahlenscheid, und das Dorf Benolpe, das zuvor zur Ge-

ZUM AUTOR

Andreas Reinéry, Bürgermeister der Gemeinde Kirchhundem seit 2014, parteilos.

meinde Kirchveischede gehörte. Geographisch handelt es sich um ein weitgehend geschlossenes Gebiet: Seine Gewässer vereinigen sich alle mit der Hundem, die in Altenhundem (heute Lennestadt) in die Lenne mündet. Nur das Gewässersystem der Rüspe, jenseits der Rhein-Weser-Wasserscheide gelegen und ein jahrhundertlang strittiges Gebiet zwischen Kurköln und der Grafschaft Sayn-Wittgenstein, entwässert zur Eder. Derzeit leben etwa 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Kirchhundem, die sich auf 37 Dörfer und Wohnplätze verteilen. Der durch den demographischen Wandel bedingte Abwärtstrend konnte in jüngerer Vergangenheit durch die Migrationsbewegung zum Teil aufgefangen

werden. Trotzdem hat der tendenzielle Bevölkerungsrückgang – zwischen 1990 und 2006 wurde immerhin noch an der Marke von 13.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gekratzt – Spuren in der Gemeinde Kirchhundem hinterlassen. Als Beispiel dafür mag das Grundschulwesen dienen. Von ehemals sieben Grundschulstandorten wurden mittlerweile vier aufgegeben und nur die in Heinsberg, Kirchhundem und Welschen Ennest aufrechterhalten.

Die 1969 gebildete Gemeinschaftshauptschule Kirchhundem läuft mit dem aktuellen Schuljahr aus. An ihre und die Stellen der ebenfalls auslaufenden Realschule und Hauptschule in Lennestadt-Meggen tritt die 2014 gegründete Sekundarschule Hundem-Lenne mit Hauptstandort in Lennestadt-Meggen und Teilstandort in Kirchhundem. Die interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich basiert auf einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Lennestadt und der Gemeinde Kirchhundem.

Ein anspruchsvolles Ziel nach der kommunalen Neugliederung war für die Gemeinde Kirchhundem die nachhaltige Verbesserung ihrer Infrastruktur. Eine Mammutaufgabe war dabei die Schaffung einer möglichst alle Ortschaften erreichenden Kanalisation, die nach und nach bis in die 1990er Jahre bewältigt werden konnte. Bebauungspläne für die größeren Ortsteile und Gewerbegebiete bei den Ortschaften Welschen Ennest und Würdinghausen wurden zur Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Wohnen und Arbeiten in der Gemeinde Kirchhundem. Für kleinere Ortschaften verhinderte man mit der Verabschiedung von Abrundungssatzungen eine Zersiedelung der Landschaft. Den Ausbau von Ortsdurchfahrten durch die Landesstraßenbauverwaltung nutzte die Gemeinde Kirchhundem für die Anlegung von Gehwegen, zuletzt in der Ortschaft Heinsberg mit der Fertigstellung 2018. Durch das 2017 erarbeitete Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) ist für die kommenden Jahre die Grundlage geschaffen worden, Fördermittel für infrastrukturelle Projekte, die aus der Bürgerschaft entstehen, zu generieren. Profitiert haben vom IKEK unter anderem schon mehrere Denkmaleigentümer und -eigentümerinnen, denen für Sanierungsmaßnahmen an ihren Baudenkmalern Dorferneuerungsmittel des Landes Nordrhein-Westfalen bewilligt wurden, sowie die Einrichtung einer Bewegungslandschaft für Kinder. Weitere Infrastrukturprojekte stehen für eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen an.

Baudenkmalpräge die Ortschaften

Das bauhistorische Erbe in der Gemeinde Kirchhundem ist mit über 100 Baudenkmalern und zahlreichen Gebäuden, die als erhaltenswerte Bausubstanz betrachtet werden, reichhaltig und sehenswert. Herausragendes Objekt ist dabei Schloss Adolfsburg in Oberhundem, das in den 1670er Jahren durch den Paderborner Dompropst und Drost der Ämter Bilstein, Waldenburg und Fredeburg Johann Adolf von Fürstenberg als Jagdschloss erbaut worden ist. Mehrere Kirchen und Kapellen im Gemeindegebiet lohnt es sich zu besuchen. Die von 1703 bis 1707 erbaute Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Mariae Heimsuchung auf dem Kohlhagen ist dabei ein besonderes Kulturzeugnis und Anziehungspunkt für Pilgerinnen und Pilger aus Nah und Fern. Auf Kohlhagen



Flape

Foto: Martin Vormberg

entsteht derzeit ein Geistliches Zentrum des Erzbistums Paderborn mit Strahlkraft in den gesamten südwestfälischen Raum. Die Pfarrkirche St. Dionysius in Rahrach ist mit der Entstehungszeit im 13. Jahrhundert wohl das älteste Bauwerk in der Gemeinde Kirchhundem. Romanischen Ursprungs sind allerdings auch noch Teile des älteren Baukörpers der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Kirchhundem, nämlich die beiden erhalten gebliebenen westlichen Joche des Kirchenschiffs und die unteren Geschosse des Kirchturms.

Bedeutsam für Kirchhundem ist die Flaper Straße mit ihrer Bebauung, die nach der vor 200 Jahren – am 28. April 1819 – stattgefundenen großen Brandkatastrophe planmäßig errichtet wurde. Die neuen Häuser wurden damals „auf Lücke“ gebaut und besaßen verhältnismäßig große Hofflächen zu den Nachbarhäusern. Durch den dadurch entstehenden Sicherheitsabstand konnten Ereignisse wie das

von 1819 in Kirchhundem später vermieden werden.

Tourismus – bedeutender Standortfaktor

Schon seit den Anfängen der heutigen Gemeinde Kirchhundem bildet der Tourismus einen wichtigen Standortfaktor. In Oberhundem konnte 1971 ein Hallenbad mit medizinischer Bäderabteilung eröffnet werden, 1974 wurde der Ort als „Staatlich anerkannter Luftkurort“ ausgezeichnet. Die Eröffnung des „Hauses des Gastes“ mit dem 5 ha großen Kurpark 1981 festigte die Entwicklung. In jüngerer Zeit wurde im Haus des Gastes eine Station des Naturpark-Infozentrums „Feuer & Wasser“ des Naturparks Sauerland Rothaargebirge eingerichtet. Komplementiert wird das Infozentrum des Naturparks durch einen weiteren Standort in Saalhausen (Stadt Lennestadt). Oberhundem gelang es 1973, Landes- und Bundesgold im Wettbewerb „Unser Dorf



Gaststätte in Oberhundem

Fotos: (2) Gemeindearchiv Kirchhundem

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆



Heinsberg

soll schöner werden“ zu erreichen. Aus dem bei Rinsecke gelegenen Hirschgehege der Familie Schulte-Wrede entwickelte sich nach und nach der Panorama-Park Sauerland, der als moderner Freizeitpark überregional Besucher anzieht. Durch die Lage am 2001 eröffneten Rothaarsteig, dem 157 km langen Fernwanderweg zwischen Brilon und Dillenburg, ist Kirchhundem auch als Wanderregion überregional erschlossen und bekannt geworden. Der Rothaarsteig trifft beim Margarethenstein auf Gemeindegebiet, führt entlang der Grenze zwischen den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein und verlässt es beim Dreiherrnstein. Beide Punkte sind historische Grenzmarkierungen zwischen dem ehemals kurkölnischen Herzogtum Westfalen einerseits und den Grafschaften Sayn-Wittgenstein-Berleburg und Nassau-Siegen andererseits. Der Weg führt am Rhein-Weser-Turm vorbei, bei dem Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten bestehen. Er quert das Naturschutzgebiet Schwarzbachtal das zusammen mit drei anderen Orten in der Gemeinde (kath. Kirche St. Dionysius Rahrbach, Schinken Keller Silberg, Wallfahrtsort Kohlhagen) am Projekt „Sauerland-Seenorte“ teilnimmt. Mehrere Wanderrouten durch die Gemeinde Kirchhundem haben die Funktion eines Zubringers zum Rothaarsteig, von denen einer durch Heinsberg führt, wo es eine Rucksackherberge mit Übernachtungsmöglichkeiten für Wanderinnen und Wanderer gibt. Eine andere begehrte Unterkunft für Wanderer, das Alpenhaus, liegt an der Rothaarsteig-Spur Oberhundemer Bergtour und dem Fernwanderweg X 18. Darüber hinaus gibt es flächendeckend Privatpensionen, Ferienwohnungen und Hotels, in denen Urlauberinnen und

Urlauber willkommen sind. Der Rothaarsteig gab den Anlass, das Wandergebiet in der Gemeinde Kirchhundem zu überarbeiten und qualitativ aufzuwerten. So gibt es neben einem flächendeckenden Wanderwegeleitsystem mehrere Qualitätswege und -gastgeber. Die Gemeinde gehört heute mit dem Sauerland Wanderdörfern zu der 1. Qualitätsregion Wanderbares Deutschland.

Ein vielfältiges kulturelles Angebot entwickelt sich seit einigen Jahren beim Kulturgut Schrabben Hof im Ortsteil Silberg. Neben einem Heimatmuseum mit Exponaten insbesondere zur Bergbaugeschichte von Silberg und Varste hat sich dort eine Kleinkunstbühne etabliert, wo Musik und Theater aus unterschiedlichen Genres dargeboten wird.

Wirtschaftlich gut aufgestellt

Obwohl nicht unmittelbar am Fernstraßennetz gelegen, die A 4 ist über die Anschlussstelle Krombach, die A 45 über



Gewerbegebiet Welschen Ennest

die Anschlussstellen Olpe und Olpe-Süd erreichbar, ist die Gemeinde Kirchhundem heute ein interessanter Wirtschaftsstandort. Mehrere mittelständische Unternehmen der Elektroindustrie, der Automobilzulieferer, der Metallverarbeitung und der Papierfabrikation bzw. -verarbeitung haben sich hier entwickelt, von denen sich die Firma Mennekes bereits seit Jahrzehnten als Global-Player mit hoher Innovationskraft im Bereich der Elektrotechnik darstellt. Auch andere Firmen aus dem Kirchhundemer Land haben internationalen Bekanntheitsgrad erlangt. Nahezu 60 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sind im Sektor des produzierenden Gewerbes tätig. Handwerksbetriebe und weitere mittelständische Unternehmen runden das Spektrum des attraktiven Wirtschaftsstandortes ab. Immerhin gibt es derzeit etwa 3.260 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in annähernd 250 Betrieben. Einen weiteren bedeutenden Wirtschaftszweig in der Gemeinde Kirchhundem bildet der Forstsektor mit Forstwirtschaft, Holzverarbeitung und Forstbauschulen.

Die Gemeinde Kirchhundem will bei dem bisher Erreichten nicht stehen bleiben. Vordringliche Aufgabe für die Gegenwart und nahe Zukunft ist die Digitalisierung und damit auch der flächendeckende Ausbau des Breitbandnetzes. Das im Dezember 2015 begonnene kreisweite Projekt befindet sich in der Ausführung. In den Gewerbegebieten und an den Schulen der Gemeinde Kirchhundem gibt es bereits eine Glasfaseranbindung der Gebäude. Ausbaubedarf besteht auch bei dem Radwegenetz, das bisher nur in Teilbereichen vorhanden ist. Die Ausweisung von Windparkflächen ist ein Problem, das Kommunalpolitik und Gemeindever-

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆



Rathaus Kirchhundem

Fotos: (3) Gemeindearchiv Kirchhundem

waltung schon seit Jahren beschäftigt und noch längst nicht abgeschlossen ist. Hier sind sensible Überlegungen und Planungen nötig, um einerseits dem Anspruch auf Nutzung regenerativer Energien zur Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase, andererseits einem größtmöglich schonenden Umgang mit der einmaligen Landschaftskulisse im Naturpark Sauerland Rothaargebirge gerecht zu werden. Eine drängende Zukunftsfrage ist darüber hinaus der Umgang mit dem demographischen Wandel, der beispielsweise Fragen zum drohenden künftigen Leerstand von Wohngebäuden oder zum Bestand

der derzeitigen Vereinsstruktur in den Dörfern aufwirft. Die rege Beteiligung der Einwohnerschaft bei der Erstellung des IKEKs der Gemeinde Kirchhundem lässt aber einen optimistischen Blick nach vorne durchaus zu. Die Bürgerinnen und Bürger sind bereit, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten, ein nicht zu unterschätzendes Potential für eine gute Weiterentwicklung der Gemeinde. Besonders stolz sein können Rat und Verwaltung der Gemeinde, dass es durch eine umsichtige Finanzpolitik gelungen ist, die Gemeinde Kirchhundem aus der Haushaltssicherung zu führen. Dadurch bleiben kurz- bis mit-

telfristig wichtige Handlungsspielräume für die Kommunalpolitik der Gemeinde bestehen.

Das Gemeindejubiläum 2019

Für das Jubiläumsjahr 2019 sind verschiedene Veranstaltungen geplant. Den Auftakt zum Jubiläumsjahr bildete im Februar die Auslobung des Fotowettbewerbs „Mein Lieblingsplatz“. Es folgt die Herausgabe eines Urkundenbuches für das Gebiet der Gemeinde Kirchhundem, das nach jahrzehntelanger Sammeltätigkeit durch das Gemeindearchiv Kirchhundem entstanden ist. Der zentrale Festakt zum Jubiläum findet am 5. Juli in der Aula der Sekundarschule Hundem-Lenne am Standort Kirchhundem in Kirchhundem statt. Schirmherr der Veranstaltung ist der Ehrenbürger der Gemeinde Kirchhundem, Paul-Josef Kardinal Cordes, Rom. Den Abschluss bildet ein „Tag der Dörfer und Vereine“ am 22. September in Kirchhundem, der in Verbindung mit dem Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Kirchhundem aus Anlass des 112jährigen Bestehens veranstaltet wird. Bei diesem Ereignis wird die Skulptur „Kommunikation“ des Bildhauers Gautam aus Bad Berleburg, ein Geschenk der Stiftung der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, vor dem Rathaus Kirchhundem feierlich eingeweiht. ❖

SIEHST DU DEN HIMMEL?

Die Sonnensehnsucht treibt dich um wie mich, du kleiner Sperling an der Tränke. Siehst du den Himmel sich im Wasser spiegeln so wie ich?

Ein Kosmos ist dein leichter Federleib und hebt behende sich ins lichte Birkengrün, das Frühling in den Mittag träumt wie du und ich.

Ein Rechenautomat, so sagt die Wissenschaft, ist dein Gehirn wie meins, ein Dschungel von Synapsen, des' Gestrüpp erst nach und nach sich ordnete zu einem Schaltgeflecht.

Doch unberechenbar Bizarres schleicht von Zeit zu Zeit sich ein, so sagt die Wissenschaft, und polt uns um. Zu Monstern? Noch niemals, hört' ich, ward ein Spatz zum Monster.

Aus: Maria Sperling
„Botschaften der Augenblicke“
Erzählungen und Gedichte, Wolf-Verlag 2018